

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Nachrichten Dresden.
Herausgeber: Hermann Müller 25 241.
Für die Redaktion: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei halbjähriger Zahlung, durch die Post bei täglich postempfangen Vorlauf monatlich 6,30 M., vierteljährlich 18,90 M.
Die Heftnummer 27 vom 1. Juni 1921. Halbjährliche Ausgabe, Einzelpreis unter
Posten- u. Wohnbezugsverh. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M.
Zur. Druckverh. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M. u. 12,00 M.

Schreibweise und Hauptbuchführung: Merkmalstr. 38/40.
Druck u. Verlag von Siegel & Reichardt in Dresden.
Telef. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdener Nachr.“) zulässig. — Unzulässige Entzifferungen werden nicht aufbewahrt.

Die englisch-französische Spannung.

Lloyd Georges Abjage an Frankreich.

London, 18. Mai. Lloyd George machte einem Vertreter von Reuters folgende Darlegungen: Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhause bezüglich Oberösterreichs abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe, nicht für die verheißenen und verdrehten Berichte in der französischen Presse. Die nahezu einstimmige Zustimmung der amerikanischen und italienischen sowohl, als auch der englischen und französischen Presse zu dem von mir bei jener Gelegenheit zum Ausdruck gebrachten Gesandten zeigt, daß die großen Mächte, die im Arzene an der Seite Frankreichs stehen, den Vertrag von Versailles in seiner vollen Ausdehnung beabsichtigen. Ich war niemals Zeuge einer derartigen Einstimmigkeit in irgendeiner Frage. Alle Richtungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen denselben Standpunkt ein. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte. Aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns nicht scheitern. Ich möchte der französischen Presse mit allem Nachdruck sagen, daß die Gewohnheit, einen jeden Meinungsäußerer eines Alliierten, der nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilvoller ist.

Wenn diese Ungehörigkeit andauern sollte, so wird sie für jede Entente unheilvoll sein.

Der Standpunkt, den die englische, amerikanische und italienische Presse in der oberösterreichischen Frage eingenommen haben, sollte Frankreich nicht anstößig sein. Sie sehen zum Vertrag von Versailles und wollen die Bestimmungen des Vertrages gerecht anwenden, so sie nun für oder gegen Deutschland aussprechen. Die Schicksal Oberösterreichs muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korstantin. Es darf den Ländern des Vertrages nicht gestattet werden, ungehört in Europa Bescheid zu sprechen. Jemand muß ihnen die Fingergelinde Hand auflegen. Andernfalls wird es ständig Schwierigkeiten geben. Der Lauf der Welt in den kommenden Jahren kann nicht vorausgesehen werden. Die Welt vor uns ist düster als gewöhnlich. Viel wird von dem Zusammenhalt der Alliierten abhängen.

Die Zukunft der Welt, insbesondere Europas, wird durch alte oder neue Freundschaften bestimmt werden.

Unter diesen Umständen ist der Vertrag von Versailles ein Instrument von unendlicher Bedeutung, besonders für die Nationen der Entente. Er bindet uns zusammen, wo es sonst gibt, das uns trennt. Diejenigen, die die Bestimmungen des Vertrages behandeln, als ob sie ein Sport für Leidenschaft und Borntheit wären, brauchen nicht lange zu leben, um ihre

Sichtspunkte noch zu bedenken.

Das englische Volk entzieht sich keinem Teile seiner Verantwortlichkeit aus dem Vertrag. Vorübergehende Schwierigkeiten erschweren es, Truppen zu erübrigen. Aber diese Schwierigkeiten werden, wie ich vermute, schon jetzt annehmen, bald vorüber sein, und ich mache auf die Tatsache aufmerksam, daß wir auf der jüngsten Konferenz unsere Bereitwilligkeit fundieren haben, unsere Flotte, falls Deutschland die Bedingungen der Alliierten nicht annehmen würde, den Alliierten für jede militärische Operation zur Verfügung zu stellen, über die beschlossen werden würde. Die britische Regierung war bestrebt, die Frage einer Teilung Schlesiens auf der Londoner Konferenz zu behandeln. Alle Vorschläge der Völkerverammlung waren bekannt. Unsere Bundesgenossen waren aber nicht bereit, mit der Vorsehung fortzuführen. Wir werden treu zu der Entscheidung stehen, die von der Mehrheit der Mächte getroffen werden wird, die auf Grund des Vertrages bei der Festlegung der schließlichen Grenze eine Stimme haben, wie auch immer der Spruch lauten möge. Wir nehmen die Völkerverammlung als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung Schlesiens voll an. Da wir aber in den großen Krieg eingetreten sind und für die Verteidigung des alten Vertrags, an dem unser Land beteiligt ist, enorme Verluste erlitten haben, kann Großbritannien nicht einwilligen, dabei zu stehen, wenn auf dem Vertrag, den seine Vertreter vor weniger als zwei Jahren unterzeichnet haben, herumgetreten wird. (W. T. B.)

London, 18. Mai. Die heute abend bekanntgegebene Erklärung Lloyd Georges zur oberösterreichischen Frage findet in der gesamten Presse größte Beachtung und wird als ernste Warnung an Frankreich angesehen. Wie die Blätter melden, wird Lloyd George morgen abend beim Essen, das der Pfarrerklub zu Ehren des neuen amerikanischen Vorkämpfers Darnen gibt, wahrscheinlich eine wichtige Rede halten, die hauptsächlich die oberösterreichische Frage behandeln dürfte.

Die Entente cordiale auf dem Spiele.

Paris, 19. Mai. Verlinax beschäftigt sich mit den gestrigen Erklärungen Lloyd Georges, die ihm noch mehr wichtiger als seine Rede im Unterhause. Aber nach seiner Ansicht dürfte man sich nicht mehr verheimlichen, daß die Entente cordiale auf dem Spiele stehe. Lloyd George erklärte, daß er seinen Standpunkt vom 13. Mai aufrecht erhalte. Er habe geteilt, Italien und die Vereinigten Staaten hätten sich der Meinung Englands angeschlossen. England verlange, um das oberösterreichische Problem zu lösen, daß nach der Regel der Mehrheit gehandelt werde. Das bedeutet Verlinax darin, daß Lloyd George mit Frankreich zu einem Einverständnis kommen wollte. Er verlangte einfach, daß die englische Theie den Sieg davontrage. Man könne nicht glauben, daß Italien und Amerika einmütig den Standpunkt Lloyd Georges vertreten, weil

Storja habe anders gesprochen. Und was die Vereinigten Staaten betreffe, so sei ihre Rede geteilt, ihre Staatsmänner aber schwankend. Lloyd George habe ferner erklärt, daß viele Dinge die Franzosen von den Engländern trennen. Das sei eine unglückliche Feststellung. Lloyd George spreche leichtfertig von der Verschiedenheit der öffentlichen Meinung. Aber man könne doch nicht verlangen, daß man die Vernunft selbst der Allianz opfere. Wenn die Allianz den Anforderungen der französischen Verteidigung entgegensteht, so ist die Allianz nicht mehr für Frankreich? (W. T. B.)

Paris, 19. Mai. „Le Petit Journal“ sagt: Die gestrigen Erklärungen Lloyd Georges zeigten unglücklicherweise, daß Lloyd George sich nicht genau Rechenschaft abgelegt habe, welchen Eindruck seine unerwartete Sprache in Frankreich hervorgerufen habe. Wenn Lloyd George sich darauf beschränkte, seine Meinung auszusprechen, die von der in Frankreich abweichend, so hätte kein Mensch mit seinem Verstandes darüber aufgeregt. Aber wenn man seine Rede nachlese, dann finde man bedeutsame Beweggründe. Man drückt nicht einfach seine Meinung aus, wenn man die Verwendung deutscher Truppen in Österreich ablehnt, um die Ordnung im Abessiniengebiet wieder herzustellen. Es sei auch nicht einfach eine Meinungsäußerung, wenn man leibschmerzliche Klagen gegen Verordnungen Lloyd Georges habe das französische Gefühl verletzt. Frankreich habe das Gefühl, daß man ihm in Oberösterreich wie am Rhein seit die ganze Zeit für die Auslieferung des Friedensvertrages überlassen habe. Ihre die Zukunft hoffe es wenigstens auf Rücksicht, was die Sicherheit seiner Soldaten betreffe. Auf die Frage der Teilung Oberösterreichs eingehend, lehnt „Le Petit Journal“ ein salomonisches Urteil ab. Das Blatt meint, mit Ausnahme der Kreise Steuwig und Hindenburg müßte die ungeduldige Mehrheit des Bergwerksbezirks, und nicht nur die Kreise Koblenz und Pöhl, Polen zugewiesen werden. (W. T. B.)

Englisch-französische Widersprüche.

London, 19. Mai. Das Reuters-Bureau erzählt aus wohlunterrichteten Kreisen, daß alle Anzeichen dafür bestünden, daß der Oberste Rat zum Wochenende zusammenzutreten. Bisher liegt von französischer Seite kein Anzeichen dafür vor, daß die Franzosen nicht bereit seien, als bald mit ihren Alliierten auf einer Konferenz zusammenzutreffen. Der Eindruck sei vielmehr der, daß die Franzosen dazu willens seien, sobald Briand seine Erklärungen in der französischen Kammer abgegeben haben würde. Es werde behauptet, daß alle alten Resultate, die aus der Abhaltung der Konferenz folgen könnten, zunächst armiert werden würden durch einen Aufschub um einige Wochen, für den gewisse Kreise eintraten. Eine Verzögerung einer endgültigen Aktion könne die Lage nur erschweren. Es sei wenig wahrscheinlich, daß diese Konferenz zu irgendwelchen bestimmten Beschlüssen bezüglich der Aufteilung der östlichen Gebiete kommen würde. Sie werde sich vielmehr auf eine Besprechung der allgemeinen Politik beschränken. (W. T. B.)

Der überreizte Lloyd George.

Paris, 19. Mai. Den Blättern zufolge wünscht Briand keine Zusammenkunft mit Lloyd George. Wie aus London gemeldet wird, schreibt die „Times“, daß Lloyd George nervös und überreizt gewesen sei. Der Pariser „Bon soir“ bemerkt dazu, wenn man überreizt sei, habe man nicht das Recht, Staatsmann zu bleiben. Der Korrespondent des „Temps“ in Washington empfiehlt die Schaffung eines unabhängigen Staates Oberösterreich mit dem Bemerkens, es bestehe als Ursache zu der Annahme, daß dieser Plan von Korstantin unterstützt werden würde.

London, 19. Mai. Es gilt jetzt als sicher, daß Briand am Sonnabend nach Lomane kommt, um mit Lloyd George zu konferieren. An der Beratung des Obersten Rates über die oberösterreichische Frage werden die Vereinigten Staaten, die jedoch erst einen Vertreter für den Obersten Rat ernannt haben, nicht teilnehmen. Die Regierung in Washington sieht die Frage als eine rein europäische an.

Der Oberste Rat und Oberösterreich.

(Siegfried Drachler, der „Dresdener Nachrichten“.)
Paris, 19. Mai. In der letzten Sitzung vor Pfingsten hat der Oberste Rat mit allen gegen die Stimme des englischen Vertreters beschlossen, die Entscheidung über die Grenzen Oberösterreichs einstweilen auszuweichen. Zunächst erhebliche Truppenverstärkungen nach Oberösterreich gefordert werden, um die Ordnung wieder herzustellen. Frankreich bewußt hierzu die im Einklang stehenden Referenzen, die für die Ruhrbesetzung vorgehen waren. Ueber die Verhandlungsweise General Verons entstand im Rat eine längere Debatte, worin der Vorwurf gegen den General erhoben wurde, daß er ein rechtzeitiges Einwirken unterlassen habe und dadurch die gefallenen Opfer der Verbündeten verhandelt.

Eine peinliche Anfrage.

Paris, 19. Mai. Wie das „Journal“ mitteilt, soll der britische Gesandter in London des Besuches am 1. Juni in London mit einem gewissen Nachdruck gestraft haben, welches die Gallien Frankreichs sei, wenn organisierte deutsche Abteilungen in das kritische Gebiet Oberösterreichs eindringen würden. Die britische Regierung habe vor allem zu erfahren gewünscht, ob bei dieser Eventualität Frankreich das Ruhrgebiet besetzen würde. Es verneht sich von selbst, daß es unwahrscheinlich gemeint sei, auf eine derartige hypothetische Frage eine Antwort zu erteilen. Die Erklärungen, die Ministerpräsident Briand am Sonnabend abgegeben habe, bezeichneten genau, wie Frankreich eine derartige Initiative Deutschlands aufsaße. (W. T. B.)

Korstantins befristeter Rückzug.

London, 18. Mai. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Opatow: Korstantin wurde am Montag in energischer Weise durch die Interalliierte Kommission aufgefordert, unverzüglich den Rückzug anzukündigen und das widerrechtlich besetzte oberösterreichische Gebiet zu räumen. Diese Aufforderung der Alliierten trug den Charakter eines Ultimatums.

Wie die „Daily News“ berichten, hat sich Korstantin an dem Befehl des Rückzuges erst entschieden, nachdem sowohl die Pariser als auch die Pariser Regierung ihm eindringlich darum ersucht mit dem Hinweis, daß der Vorbestand der Befehle durch die politischen Umstände schon sehr schwere und unvorhergesehene Verwicklungen innerhalb der Entente nach sich ziehen würden.

Berlin, 19. Mai. Zahlreiche Blättermeldungen aus Oberösterreich deuten darauf hin, daß trotz des Rückzugsangebotes von Korstantin keine Entspannung der Lage eingetreten sei. Neue Anforderungen der politischen Juristen haben sich ergeben. In Königshütte wurde ein Depot für Mühlsteinabfuhr von den Polen angeplündert.

Korstantin injeniert einen neuen Proteststreik.

Breslau, 18. Mai. Einige Katowitzer Gruben und Hütten sind heute aufs neue stillgelegt worden. Obwohl dieser neue Ausbruch von den polnischen Deputierten als ein Zeichen der Auflehnung des oberösterreichischen Volkes gegen den in dem Telegramm Korstantins an die Interalliierte Kommission angeforderten Rückzug angesehen wird, ist in Wirklichkeit auch bei den polnischen Arbeitern großer Arbeitswille vorhanden. Die Stilllegung der Werke ist durch die Anträge darüber erzwungen worden, daß die zur Arbeit kommenden Arbeiter mit Waffengewalt von den Arbeitsstätten ferngehalten wurden. Man nimmt an, daß Korstantin diesen neuen Proteststreik eventl. injeniert hat, wie den erzwungenen Generalstreik vom 2. Mai und den anderen Aufbrüchen.

Neue Drohungen Korstantins an Lloyd George.

Wien, 19. Mai. Korstantin veröffentlicht in der „Grenzzeitung“ ein Protesttelegramm an Lloyd George, worin er scharf gegen die oberösterreichische Rede des englischen Ministerpräsidenten Stellung nimmt. Er droht auch erneut damit, alle Dämme- und Bergwerke zu vernichten. Seine Macht der Welt gegen die Polen von diesem Schritt zurückhalten. Ueber die Lage in dem oberösterreichischen Industrieleben werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die Arbeitsaufnahme beträgt durchschnittlich 75 bis 90 Prozent, doch werden die Arbeitswilligen durch die Aufständischen am Arbeiten gehindert. Die geförderten Kohlen können nicht abgefahren werden, weil immer noch kein Eisenbahnverkehr vorhanden ist. Besonders unangenehm macht sich die steigende Knappheit an Betriebsmitteln, wie Eisen, Zetten und Holz bemerkbar. Die Hüttenbetriebe klagen über Kohlenmangel.

Abberufung Verons?

Berlin, 18. Mai. In hiesigen neutralen diplomatischen Kreisen verläutet heute mit großer Bestimmtheit, daß die Abberufung des Generals Verond von seinem Posten als Vorsitzender der Interalliierten Kommission Oberösterreichs unmittelbar bevorstehe. Als sein Nachfolger wird General Bengard genannt.

Frankreich fordert Deutschlands Mitarbeit in Oberösterreich.

Paris, 19. Mai. Briand hat den französischen Vorkämpfer in Berlin beauftragt, die deutsche Regierung zu ersuchen, an der Wiederherstellung der normalen Zustände in Oberösterreich mitzuwirken, dafür zu sorgen, daß die Grenze des Gebiets abgeklärt wird und zu verzichten, daß bewaffnete Truppen oder Munition die Grenze überschreiten, ferner die Heimbauk zu verhindern, daß sie weiter die nötigen Gelder für die Auszahlung der Löhne an die Arbeiter zur Verfügung stellt.

Die Kampfplage.

Natibor, 19. Mai. Ueber die Kampfplage der letzten Tage wird berichtet: Die Polen hatten am 17. Mittags an der Oderfähre Sissel eine weiße Flagge gehißt. Die Truppen wurden aber angewiesen, sich auf keine Verhandlungen einzulassen. Gestern früh gegen 3 Uhr gingen feindliche Patronen gegen eine Hegelei in der Nähe von Natibor vor. Auch wurde auf dem rechten Ufer ein lebhafter Wagenverkehr beobachtet. Feindliche Patronen verhielten nach harter Feuerbereinigung über die Brücke bei Lopotitz vorzubringen, mußten jedoch unter dem deutschen Feuer zurückweichen. Früh gegen 6 Uhr wiederholten die Polen ihr Unternehmen, wurden aber erneut zurückgeschlagen. Die Polen beabsichtigen, sich bei der Nähe Mitoel einzubauen. Es sind deutsche Schützengräben daher dort mit Schützengarnen versehen worden.

Bayerns Selbstschutz in Gefahr.

München, 19. Mai. Die neue Note Kollets fordert Entwaffnung aller Selbstschutzorganisationen. Dadurch ist für die bayerische Regierung und die bayerische Koalition eine neue Lage geschaffen. Der bayerische Ministerpräsident wird sich heute mit der Note Kollets beschäftigen.

Keine Richtlinien des Reiches für die bayerische Entwaffnung.

Berlin, 19. Mai. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß die Reichsregierung in einer Note an die bayerische Regierung Richtlinien für die Ausföhrung des Entwaffnungsgebotes vom 21. März gegeben und die Einreichung einer Liste neuer Organisationen verlangt habe, die nach dem Entwaffnungsgebote aufgelöst werden müssen, ist, wie hoöbamlich mitgeteilt wird, unhöricht.

Börse- und Handelsteil.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage.

Die Unruhe der Lage durch die sich ständig verändernde „Zankfülle“ der Börse, die heute in der „Arbeitsmarkt- und Wirtschaftslage“ zum Ausdruck kommt, ist ein Zeichen für die wirtschaftliche Lage.

Wenn sich die Wirtschaft in den letzten Monaten und hauptsächlich am Ende und in kleineren Städten, so wie es sich am die unaufrichtigen Bauausführungen handelte, teilweise belebte und das gütliche Wetter die Inanspruchnahme oder Fortsetzung von Erdarbeiten, Kanalbauten, Rotharbeiten gealterte, so wirkte diese Belebung der Wirtschaftslage in gewisser Weise dem weiteren Wachsen der Arbeitslosigkeit entgegen.

Nach den Berichten der Bundesämter für Arbeitsvermittlung ergibt sich für die meisten Gebiete eine weitere Verfestigung der Beschäftigung und eine Zunahme der Betriebsaufhebungen, zu besonders für Groß-Berlin, Sachsen-Anhalt, Preußen, Bayern, Hannover, Süddeutschland, Westfalen, Rheinland, Ostpreußen wie Hessen, zum Teil für Bayern wie für Württemberg und Baden.

Nach den Einzelberichten von 177 typischen Industriebetrieben an das Reichsarbeitsblatt, die am 15. April 1,26 Millionen Arbeitskräfte beschäftigten, ist ebenfalls eine deutliche Abnahme der Beschäftigung zu erkennen.

Frankfurter Börse vom 18. Mai. Die Tendenz gehalten sich an der Abendbörse nicht einheitlich. Die härter bevorzugten heimischen Aktien unterliegen Schwankungen.

Die unter Vorzug des Herrn Geh. Kommerzienrats Generalkonf. Götter u. Klempner und in Gegenwart von 12 Aktionären mit 672 Stimmen abgeleitete außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Erhöhung des Stammkapitals um 4 Millionen Mark.

Die unter Vorzug des Herrn Geh. Kommerzienrats Generalkonf. Götter u. Klempner und in Gegenwart von 12 Aktionären mit 672 Stimmen abgeleitete außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Erhöhung des Stammkapitals um 4 Millionen Mark.

einzuübenden außerordentlichen Hauptversammlung die Ver- doppelung des Stammkapitals von 12 Millionen auf 24 Millionen Mark vor. Hierin werden 10 Millionen Mark in Stammaktien und 14 Millionen Mark in Vorzugsaktien aus- gegeben. Beide Aktienkategorien sind vom 1. Januar 1921 als dividendenberechtigt. Die Stammaktien werden im Verhältnis von 1 zu 1 zum Kurs von 122 1/2 den bisherigen Aktionären zum Bezuge angeboten werden.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Das Geschäftsjahr 1920 hat nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes fast vollständig im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges, unter dessen Eindruck heute noch die gesamte Weltlage steht. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen bedeutenden Überschuss zu erzielen, so muß dabei berücksichtigt werden, daß der außergewöhnliche Nutzen nur Papiergewinn beruht und aus der Folge der Selbstentwertung nominell außerordentlich gesteigerten Umsätzen herrührt.

Lösung der Volkserwerbsstellen geplant sei, die bisher außerordentliche Erfolge in der Bekämpfung der Steuerflucht erzielt haben. Von ausländischer Seite erfahren wir hierzu, daß die Volkserwerbsstellen mit dem Kapitalfluß, Geld fließen und fallen. Bekanntlich hat das Geld noch bis zum 3. Juni d. J. Gültigkeit. Es ist aber mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß es eine Erneuerung auf längere Zeit erfahren wird, so daß auch die Volkserwerbsstellen automatisch weiter bestehen bleibt.

Einem Gemeindevorstandstag hält Sonntag, den 22. Mai, die Deutsche Demokratische Partei in Dresden ab. Die Tagung findet vormittags 11 Uhr im Kuppelrestaurant des Zoologischen Gartens statt. Vortragsabgeordneter Dr. Dehne-Dresden und Gemeindevorsteher Seidel-Rirschau werden über den neuen Vorschlagswurf über die Wahl der Gemeindevorsteher berichten. — Vormittags 9 Uhr erfolgt eine Führung durch den Zoologischen Garten durch dessen Direktor, Prof. Brandes. Sammelplatz: Eingang Tiergartenstraße.

Das neueste Kleid. Frau Mode, die ewig wechselnde, führt gegenwärtig den Dresdenern und insbesondere den Dresdnerinnen, denen ja auch in bezug auf Kleidung guter Geschmack nachgerühmt wird, ihr allerneuestes Modelfeld vor: das Stechnadelkleid. Bitte sehr, es handelt sich um keinen Scherz, sondern um die Tatsache, daß allabendlich ein junger ungarischer Modelführer — sein Name ist Vladislav Gattel — aus mehreren Metern ungeschliffenen Stoffes mit Hilfe einiger Stechnadeln die reizvollsten Kleider an lebenden Modellen formt. Da nunmehr ein solches Kleid als ein „Modell“ bezeichnet wird, so darf man sich nicht wundern, daß Herr Gattel die Damen „andächtig“, denn diese eigentümliche Bekleidungsform vollzieht sich nicht in der Schneiderwerkstatt (früher hieß man sie Kettler), sondern auf der Bühne von Engelberts Theater-Diele. Diese vornehme Unterhaltungsbühne hat sich damit für kurze Zeit eine neue Lebensgröße geschaffen, die in doppeltem Sinne des Wortes „an- schauend“ wirkt, wie jene improvisierten Kleiderwerkstätten, zu denen erste Dresdener Firmen das Material liefern. Da bleiben die seit einiger Zeit in Aufnahme gekommenen Modellschauen ein gutes Stück zurück, denn hier sieht man nicht nur, wie das elegante Kleid getragen, sondern auch, wie es gemacht wird. Aber eben das letztere bleibt schließlich doch Geheimnis seines Schöpfers, der innerhalb weniger Augenblicke ganz nach Wunsch ein Strohkorn, Sport-, Gesellschafts-, Abend- oder Volkkleid herstellt, und zwar nicht nur Dekorationsstücke, sondern Bekleidungen, die ein wenigstensiges Bewusstsein und sogar ein Verständnis ihrer Trägerinnen gefahren. Für diese in ihrer Art einseitige Vorführung hat Direktor Wilde in Form eines Modellschreiers einen außerordentlich gelungenen Namen. In den lebhaften Beifall, der dieser prächtige Bilder bietenden Modervorführung zuteil wird, müssen sich nicht die Zuschauer, „Reizend“, „Derrlich“ und „Röcklich“, also kurze Kritiken, die noch mehr sagen, als ein langer Rezensentenartikel. Man darf den sachverständigen Beurteilerinnen vollkommen Recht geben. Rückwärts soll auch an zwei Nachmittagen das neueste Kleid vorgeführt werden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

man ist auf diesem Felde der Erprobten einer, der den Wert dieses uneres so sofortigen Bekess deutlich zu Beweisen zu bringen weiß. Man muß es erleben, wie er jede Textstelle durchführt und lebendig macht, sei es, daß sein Ton empfindsam schwingt, oder „jornig und hart“ wird wie Blücher, den Deutschen zu weisen die deutsche Art.“ Im idealen Zusammenwirken mit seinem Begleiter Herr Heiner schuf er eine köstliche Stunde voll deutscher Gemüts.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Dresdener Nachrichten vom 18. Mai 1921 Nr. 232

Kunst und Wissenschaft.

Der Mozart-Berein in Dresden betraut in Ged. Hofrat Theodor Bachem, ehemaligem Professor an der Technischen Hochschule, dessen am Mittwoch erfolgtes Hinscheiden wir im letzten Monatsheft bereits kurz für einen Teil der Leser mitteilen, ein sehr verdienstvolles Mitglied. Der Verstorbenen war lange Jahre im Verein Vorstand und sehr musikalisch tätig; er hat vor zwanzig Jahren dem ehemaligen Hofkapellmeister Adolf Schmitt bei der Gründung der großen C-Moll-Messe von Mozart, die als sogenannte „Dresdener Messe“ in über hundert Städten aufgeführt wurde, wertvolle Dienste geleistet.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Die Wais- und Kleinenliste in Sachsen ist nach dem amtlichen Berichte des Landesgesundheitsamtes am 15. d. M. insgesamt in 46 Gemeinden und 88 Gehöften festgestellt worden.

Turnen — Sport.

Hamburg-Gröbnerhof, 18. Mai. (Gg. Traubfeld.) 1. Rennen: 1. Delebarde (C. Müller), 2. Adler, 3. Aufstiegsreit. Tot: 17:10. — 2. Rennen: 1. Berliner (H. Oeder), 2. Hamburger, 3. Zorn. Tot: 23:10. Platz 11: 10. — 3. Rennen: 1. Stöckelreiter (Waldner), 2. Rod, 3. Erdanapel. Tot: 20:10. Platz 14: 22:10. — 4. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 5. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 6. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 7. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 8. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 9. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 10. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 11. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 12. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 13. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 14. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 15. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 16. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 17. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 18. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 19. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 20. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 21. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 22. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 23. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 24. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 25. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 26. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 27. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 28. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 29. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 30. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 31. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 32. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 33. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 34. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 35. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 36. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 37. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 38. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 39. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 40. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 41. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 42. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 43. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 44. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 45. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 46. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 47. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 48. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 49. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 50. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 51. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 52. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 53. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 54. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 55. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 56. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 57. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 58. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 59. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 60. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 61. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 62. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 63. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 64. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 65. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 66. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 67. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 68. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 69. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 70. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 71. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 72. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 73. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 74. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 75. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 76. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 77. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 78. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 79. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 80. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 81. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 82. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 83. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 84. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 85. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 86. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 87. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 88. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 89. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 90. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 91. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 92. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 93. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 94. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 95. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 96. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 97. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 98. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 99. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 100. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 101. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 102. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 103. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 104. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 105. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 106. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 107. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 108. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 109. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 110. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 111. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 112. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 113. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 114. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 115. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 116. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 117. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 118. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 119. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 120. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 121. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 122. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 123. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 124. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 125. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 126. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 127. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 128. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 129. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 130. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 131. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 132. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 133. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 134. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 135. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 136. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 137. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 138. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 139. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 140. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 141. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 142. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 143. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 144. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 145. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 146. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 147. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 148. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 149. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 150. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3. Hübner. Tot: 21:10. Platz 20: 10. — 151. Rennen: 1. Hübner, 2. Hübner, 3.

Magnus Wörland und seine Erben.

Roman von Günther von Hohenfels.

„Und so sage ich Ihnen, meine Herren.“ schloß Mac Miller seinen Vortrag, „grüßen Sie zu.“
 „Die Hauptfrage! Was nützen Ihnen Ihr Geld, Ihre Speicher, Ihre Aktien, wenn Sie nicht business haben. Es wird Jahre, nein, Jahrzehnte dauern, bis die deutsche Handelsflotte wieder eine Zahl von Schiffen besitzt, die im Weltverkehr mithalten! Was ist besser — ein Kistenladen mit abstrakten Tonnen unter deutscher Flagge oder eine Flotte von spanischen Schiffen — jedes mindestens von fünfzehnhundert Tonnen, sogar vielleicht nach einem Jahre die doppelte Zahl, wenn Sie auch vorläufig unter dem spanischen Banner fahren, wenn Sie nur für Sie und mit Ihnen gewinnhaft machen? Und der Ausbau! Modern, meine Herren! Nicht verstaubt! Aufwärts und Dampfmaschinen sind in der Hand! Aufwärts durch die Luft nach Amerika. — es kommt! Es kommt bald, meine Herren! Setzen Sie sich in Fahrt, die Frau beim Kaufmann! Unternehmungsgeist! Sind die Bedingungen nicht günstig? Der Markt des Weltes adient unsere amerikanischen „Kisten“! Kein Millionen sollen Sie aufbringen; dann und fünfzig Millionen garantieren, und damit läßt sich etwas anfangen! Sind Sie wirklich zu den Herren Direktoren vom Mond gehen? Lokale in der Abwärts da —“
 Magnus Wörland blickte auf und sagte ruhig: „Dann begreife ich nicht, warum Sie nicht zum Mond gehen.“
 „Wohin mit mir? Au! Waschen, die Herren vom Mond tragen alle Augenblicke bei uns an, aber wir denken an die kleineren Meeres, an Ihre soliden Firmen; wir sind Menschen, wir haben seit einem Jahrhundert mit Ihnen gehandelt, wir wollen —“
 „Mein Herr, der mit einem Witzchen der Bezeichnung redet, wolle den seinen trennen. Das nicht, der um Wörlands Namen imbebt. Der Meeder ergriff wieder das Wort. Seine Stimme war vollkommen ruhig. „Was Sie uns da vorschlagen, Miller, ist unvollständig, sehr verlockend, aber Sie werden anerkennen, daß man sich über eine solche Sache nicht in zehn Minuten entscheiden kann.“
 „Ich denke, bei einer solchen Sache!“ — „Wir sind eben keine Amerikaner, sondern schwerfällige Deutsche.“
 Wieder umspielte das Pöbeln seinen Mund. „Wie kann es sein, Sie sind Herr zur Heberlei?“ — „Nein!“ — „Sonnabend.“ — „Er überreichte.“ — „Sagen wir Montag

abend, länger ist es nicht möglich. Sie wissen, ich habe Auftrag, mit dem Mond zu verhandeln; in dieser Zeit, auch in Amerika, ist die Konkurrenz hinterher, jede Stunde kann uns eine andere Gesellschaft zuvorkommen, da können Minuten den Wert von Millionen haben.“ — „Gut!“
 Wieder antwortete Wörland — es schien selbstverständlich, daß er im Namen aller sprach: „Wir werden Ihnen am Montag abend um sechs Uhr unsere Entscheidung geben und bis dahin beraten.“ Mac Miller stand auf. „Sie wissen also Bescheid: Sie zeichnen zehn Millionen, vielleicht zehn Firmen, jede eine Million. Einzahlung innerhalb eines Monats bei Brown Brothers and Co. in New York. Vertrag schließen wir Montag abend. Bitte, sorgen Sie, daß ein Notar mit zur Stelle ist, und jede Firma zahlt den Betrag von zehntausend Mark an mich als Vertragskaution. Dienstag früh fahre ich nach New York zurück, vielleicht begleitet mit einer der Herren.“ Wörlands Gesicht war vollkommen unbewegt. „Ganz wie Sie wünschen.“
 Kommerzienrat Blesken aus Berlin stand auf. „Meine sehr verehrten Herren! Gestatten Sie auch mir ein Wort. Ich bin von den Plänen, die uns die North America Mercantile Company durch Ihren Vertreter, Herrn Miller, unterbreiten ließ, geradezu begeistert. Sie erfüllen unsere tiefsten Träume, ja, sie übersteigen sie. Ich habe heute an die Großzügigkeit der Amerikaner geglaubt, und wie Miller Miller gehört in Berlin vor unserem Aufsichtsrat sprach, waren wir alle entzückt. Ich bin beauftragt, im Namen meiner Aktionäre zu erklären, daß wir uns gern anschließen, wenn die Bremer Herren, die natürlich als erprobte Sachleute zu beraten und zu entscheiden haben, den Vertrag schließen. Leider muß ich sofort nach Berlin zurück, aber ich habe die Ehre, Ihnen, sehr verehrter Herr Wörland, zu neuen Händen eine Urkunde zu hinterlegen, in der erklärt ist, daß wir uns für die Unterredung mit einer Million beteiligen, ich bitte Sie, mir zu genehmen als Sicherheit den Betrag von hunderttausend Mark schon heute bei der Firma Wörland zu hinterlegen. Ich habe die Summe in bar mitgebracht, da ich annehme, daß wir bereits heute zum Vertragsabschluss kommen würden.“
 „Aber, Herr Kommerzienrat, das war doch nicht nötig.“
 „Ich bitte, es würde in den Augen meiner Aufsichtsräte geradezu ein Fehlschlag sein, wenn ich das Geld wieder mitbrächte, ich erbitte mir dagegen schon heute von Ihnen die Bestätigung, daß Sie sich an uns gebunden halten, das heißt, daß Sie das Geschäft, wenn es zu Stande kommt —“

und daran zweifle ich nicht — nur mit uns gemeinsam machen. Ja, weiß, daß die Konkurrenz —“ Wörland lächelte leicht. „Selbstverständlich! Nicht wahr, meine Herren, das wollen wir den Herren gern behütigen, und wenn es nicht wird, sende ich Ihnen Geld und Schriftstück am Dienstag zurück.“ — „Es wird, es muß werden!“
 „Magnus!“ Der Rest, der inzwischen an seinem Tisch, den am Fenster gelehnt und träumerisch auf die Weier geschaut hatte, stand auf. „Nimm das Geld, schick es fort und hole Herrn Kommerzienrat Blesken die Quittung aus; hunderttausend Mark von der Postkassette H. O. zu treuen Händen empfangen.“ Magnus nahm das Geld, zählte nach und ging, die Quittung zu schreiben. „So, meine Herren!“ — „Dann also auf Wiedersehen am Montag, Herr Miller, und Ihnen, Herr Kommerzienrat, glückliche Reise.“ Die Herren verabschiedeten sich. Magnus fuhr geistlich die Herren, nicht wahr? Sie verlassen, wir wollen gleich noch eine kurze Sitzung.“ — „Aber ich bitte.“
 Wie Magnus Wörland der Welt mit seinen Bremer Freunden allein war, schloß er die Tür. „Hun?“ Senator Brinkmann sah ihn an. „Schwundel!“ — „Sie meinen?“ — „Ich bin überzeugt.“ Wörland nickte. „Ganz meine Meinung! So setzt man kein Millionengeschäft ein. Ich denke, wir brauchen rechtzeitig rechtzeitig die Kriminalpolizei.“ Wörland schüttelte den Kopf. „Wäre zu früh. Bis Montag Abend ist uns der Herr ja sicher, und man kann sich auch treu und ihm Urrecht tun. Ich denke, wie haben sofort nach New York; mein dortiger Expeditur, Wells, Fargo & Co. gibt mir sofort Nachricht, bis Montag Abend haben wir sie in der Hand.“
 „Wäre es nicht immer besser gewesen, dem Kommerzienrat eine Andeutung von unserem Zweifel zu machen?“ — „Warum? Das Geld liegt wohlverwahrt in meinem Geldschrank. Heute hätte er uns nicht anfallen, denn der gute Mann ist ja vollkommen abblendet. Geben wir ihm Montag Bescheid, dann ist er uns dankbar. Wer weiß, man kann die Gesellschaft, die so entschieden rüthig und leidenschaftlich in, noch einmal brauchen. Heute wäre er einfach zu anderen Leuten gerannt, die vielleicht weniger vorsichtig waren, oder hätte gar das Geld Herrn Mac Miller zu vornehmlich untreuen Händen gegeben.“ — „Sie haben recht, also das Kabeltelegramm.“ — „Ich werde es persönlich besorgen — acht über Holland — schneller Weg — wenn nicht früher, leben wir uns Montag um halb sechs, damit wir vor Millers Ankunft einen Entschluß fassen.“ (Fortsetzung folgt.)

Dresdener Nachrichten Nr. 232

Weiße Zähne

Glycerin Zahnpasta
 Marke Topas
 300 Mk. u. Loos
 Paul Schwarze
 Dresden, A. Schützenstr. 12

Strohkorn
Weinbrand
 C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
 Grgr. 1836.
 Vertreter:
 H. A. Alfred Müller, Dresden-N. 5
 Friedrichstraße 85. — Tel. 10924.

Biedermeler-
Wohn- u. EBzimmer,
 Alt-Wohnhaus und Str., empfiehlt
 H. Leinbrock, Selbstplatz, Dintz 2.

Büro-
Ausrüstungen

 sparen
 Arbeit
 und
 schaffen
 Ordnung!
A. Weißfloh
 Zinzendorfstraße 2 b
 1. Etod.

Kohlen- Dittrich
 Oniasgasse 25 Fernruf 30318
 liefert für Hausbrand und Industrie
D. Sieb-Braunkohle
 pro Heftlöcher 9,25 / ab Lager
Brennstoff
 pro Heftlöcher 8,50 ab Lager
Hart- und Weichholz, grob gespalten,
 pro Heft. 175 bei 125 / ab Lager
Schwarze und Spreusol
 1 Meter lang, pro Gebund 4 / ab Lager
 Anfuhr und Abtrag bis Keller
 zu billigen Tagespreisen

Möbel-Ausstellung
Speise-, Herren-, Bohn- u. Schlafzimmer sowie Einzelmöbel
 in einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert,
 in reichster Auswahl empfiehlt!
Max Trips
 Inhaber: Albin Bauer
 Dresden-Neustadt, Königsbrücker Straße 36. Tel. 22691


Nicht reden, immer daran denken!
Deutsche Schaumweine
 Henkell Math. Müller Burgeff
 Bussard Kupferberg Deinhard
 Söhnlein Rotkäppchen Feist
 Kloß & Förster
Deutscher Weinbrand
 Asbach Uralt Kempe Exquisit
 Elite-Marke „Kaiserin Weinbrand“
Deutsche Liköre
 Kantorowicz Haftmann Hansa
 Mampe Cherry Brandy Curaçao
 Cordial Medoc Mönchlikör
Eierlikör
 mit reinem Eigelb — Weinbrand — köstliches Stärkungsmittel
 Getreidekummel Halb und Halb Ingwer
 Fromme Helene Allasch Abteilikör
 Pfefferminz Podbiapieta
Magenbitter
 Aromatique Boonekamp Stonsdorfer
 Angostura Haftmann
Brantweine
 Steinhäger Nordhäuser Genever
 Schwarzwälder Kirschwasser Zwetschgenwasser
 „Lehmup“, verbürgt echter bester Brantwein

C. Spielhagensche
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung, DRESDEN,
 Hauptgeschäft Annenstraße 9 (Feuerwehrhoj)
 Filiale: Bautzner Str. 9 (neben der Kronenapotheke.)

Musiklehrer Arnold
 Postlokalstr. 23, 1. Ord. Untere,
 L. Zither, Klavier, Laute, Mandol.
 Lektionen: 1, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30

6 gute Arbeitspferde,
 darunter schwere Dänen, fast
 neuer Faltwagen, 30 bis
 100 Str. Tragkr., preisw. zu verk.
 Subergeländ. Zeisinger Str. 5.

HR
Nähgarn,
 1000 Mt. 0,30 Mt.,
 200 Mt. 0,60 Mt.,
Stopfgarn Zwifl,
 Kattun — 70, Kattun 12,
 Webereier, erb. Kattun,
Hugo Richter,
 Kattun, — 10, 15, 13, 7,
 Witten 20, 23, 15, 13, 7.

+ Damen +
 empf. Spülapp., Spülkasten,
 Schüssel, Reibmaschinen, Büsten u.
 Waschapparate, Waschlappen,
 Korsets, Stützhalter u. andere
 sich vertrauensvoll an
Sanitäts-Haus Frauenheil,
 Tarnschloßstr.

Ein Piano ab ganz Flögel
 ab. 1000 bis 3000 /
 ge. Diemel, Güterbahnhofstr. 12.

Bade-
wannen
 oder Art
Olto
Grächen
 Trompete-
 Trache 15,
 Zentrallüftung, Badeg.

Reiner Bienenhonig, Ver-
 sch. Sorten, 100 g. 1,20 /
 Schmelzhonig 100 g. 1,00 /
 Honig, Heiner, Honig,
 Bienenhonig 1, Preis 100 g. 1,20,
 Dinsch, Heil.

Kalt- u. Warmwasser-
Anlagen
 Beschleunigung
Bäder, Waschtische,
Klosetts pp.
 in großer Auswahl.
Friedrich Gapploch, Dresden, Marianstr. 11.

TEPPICHE
 reißig — leicht
KLETTE
 Galerie-Strasse Nr. 7
 Tel. 20392

Liegestühle
 für Garten und Zimmer
 Stuhl: 48,—, 65,— und 195,— Mk.
Feld- und Reisetühle
 Stuhl: 6,75, 7,75 Mk.
Hängematten
 Pa. Bindfaden
 Stück 30,— und 60,— Mk.
J. Bargou Söhne
 Dresden, am Postplatz.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
 Dr. H. Zinsicker, Dresden; für die Anzeigen
 Wilhelm Feinbäcker, Dresden.